



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorgeschmack</b> .....	<b>Seite 4</b>
Werke und Früchte .....	Seite 6
Wie ist dein Fruchtgehalt? .....	Seite 10
Fruchtcheck I .....	Seite 11
<b>Fruchtsalat</b> .....	<b>Seite 12</b>
Liebe .....	Seite 12
Freude .....	Seite 24
Frieden .....	Seite 31
Geduld .....	Seite 41
Freundlichkeit .....	Seite 48
Güte .....	Seite 55
Treue .....	Seite 60
Sanftmut .....	Seite 72
Selbstbeherrschung .....	Seite 77
Fruchtcheck II .....	Seite 84
<b>Nachtisch</b> .....	<b>Seite 85</b>



## Güte

„Ich bin Güteklasse A“, sprach ein Ei zum anderen. „Ich wurde von erstklassigen Freilandhühnern gelegt. Du dagegen bist aus einer Legebatterie entsprungen. Die Leute mögen mich viel lieber und zahlen viel mehr, um mich zu bekommen.“ Sprach es, wurde emporgehoben und in den Einkaufswagen gelegt, um am nächsten Morgen Herrn Mayer als Frühstücksei zu dienen. Was hat es nun von seiner Güte?

### Wortbedeutung

Das griechische Wort „agathosyne“ meint wieder mal mehr als nur „Güte“. Es ist vielmehr ein „gutes Verhalten“ gemeint, dass das Gute Gottes in dieser Welt umsetzen möchte. Das Wort wird auch mit „Rechtschaffenheit“ übersetzt, was meint, was es sagt: Wer in dieser Güte handelt und eintritt, der schafft Recht. Wir begegnen also wieder keiner grauen Theorie, sondern gelebter Glaubenspraxis, die auch im Alltag, in der Schule, Familie, Gemeinde oder im Freundeskreis enorme Relevanz hat.

### Chopsuey

#### Gütesiegel und Güteklasse

Wir kennen Gütesiegel und Güteklassen z.B. von Eiern. Versucht einmal, euch selbst oder eurem Kreis eine Güteklasse von 1 bis 6 zu geben und dazu ein Gütesiegel zu malen. Schreibt auf das Gütesiegel, was die Güte von euch oder dem Kreis ausmacht.

## **Psalmlesung**

Es bietet sich an, den Psalm 136 in verteilten Rollen abwechselnd zu lesen. Hier ist extrem oft von der Güte Gottes die Rede, die ewig währt. Was hat den Beter wohl bewogen, so sehr von der Güte Gottes zu schwärmen?

## **Geschichte: Ein Rabbi und zwei Schüler über den Storch**

Einst ging ein Rabbi mit zweien seiner Schüler nachdenkend spazieren. Es denkt und spricht sich gut im Gehen. Die Schüler nun fragen: „Rebbe, eines verstehen wir nicht, eines möchten wir gern wissen.“ „Nun“, sagt der Rabbi. „Der Storch“, sagen sie, „der Storch hat einen so schönen wunderbaren Namen: der Storch heißt ›Chasida‹ — das erinnert an das Wort Chäsäd, was doch bedeutet Gottes Güte, seine Liebe, Fürsorge und Treue. Der Storch hat einen so schönen Namen — und gehört doch zu den unreinen Tieren! Das, nein, das verstehen wir nicht!“ „Ihr versteht das nicht, meine Jünger?“, fragt der Rabbi und schweigt lange, dann sagt er: „Denkt nach!“ Nun denken die Schüler nach — einen ganzen Nachmittag. Am Abend fragen sie ihren Meister wieder: „Rebbe, wir verstehen das nicht: der Storch heißt ›Chasida‹, hat einen so schönen Namen, der erinnert an Gottes Güte, Liebe und Treue, an das schöne Wort Chäsäd. Und doch, und doch ist der Storch ein unreines Tier. Das, nein, das verstehen wir nicht.“ Und jetzt antwortet ihnen der Rabbi: „Der Storch hat einen so schönen Namen, ›Chasida‹, was an Gottes Liebe, Güte und Treue erinnert, denn Güte heißt Chäsäd - der Storch hat einen solchen schönen Namen, weil er für seine Brut alles tut, ja für seine kleinen Störche sogar sein Leben gibt. Darum hat der Storch einen solchen Namen: Chasida, was erinnert an Chäsäd: Güte, Liebe, Treue und Frömmigkeit. Aber: weil der Storch alles, was er tut, nur für seine Brut tut — darum ist er ein unreines Tier.“

## **Spiel: Du meine Güte!**

Ein witziges kleines Spielchen. Ein Spielleiter bestimmt eine Person aus der Gruppe und stellt ihr geheim eine Frage, z.B. „Was ist dein Lieblingsobst?“. Ihre Antwort ist vielleicht „Pfirsich“. Dann geht diese Person mit einer Wasserspritzpistole bewaffnet zur Gruppe zurück, die im Kreis sitzt. Nun fragt sie im Uhrzeigersinn jeden Teilnehmer: Was ist dein Lieblingsobst? Die erste Person, die dabei „Pfirsich“ sagt, bekommt die volle Wasserladung. Die Wasserladung darf auch verteilt werden, wenn eine Person aus der Gruppe einen Begriff wiederholt oder aber nach wenigen Sekunden noch keine Antwort gegeben hat.

## ChristCenter

### **Güte ist ein Markenzeichen Gottes**

„Dankt dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währt ewig“ (Psalm 106,1). Gott ist nicht nur gut, er steht auch für eine bestimmte Güte. Sein Gutsein ist also kein schlichtes „Nettsein“, sondern basiert auf guten Plänen und Werten für unser Leben. In den Psalmen wird manchmal deutlich, dass die Güte Gottes etwas mit dem „für das Gute, Wahre eintretend“ zu tun hat (Psalm 17,7; 26,3). Diese Güte Gottes gilt allen Menschen, sie ist nicht bestimmten Menschen vorbehalten, sondern Gottes Güte ist für alle Menschen gleich göltig (Jakobus 1,5). Wie erwähnt wird das Wort auch mit „Rechtschaffenheit“ übersetzt, also das Recht schaffend.

Bei der Güte geht es um „Recht-Schreibung“ und „Zeichen-Setzung“! Es geht darum „Recht“ zu schreiben und zu leben und deutliche Zeichen der Güte Gottes zu setzen.

### **Güte in Christus**

Nirgendwo mehr und nirgendwo stärker erweist sich die Güte Gottes als in Christus und in der Versöhnung, die am Kreuz von Golgatha geschah. Im Brief an Titus freut sich Paulus an dieser Güte und schreibt von der Freundlichkeit und Güte, die uns in Christus erschien und uns zu Erben des ewigen Lebens macht (Titus 3,4-7; Epheser 2,7). Aber er betont auch, dass diese Güte unser Verhalten, unseren Charakter prägen soll (Titus 3,8). Diese gewaltige Güte Gottes, in der er uns durch Christus gerecht und freispricht, soll etwas in uns verändern: „Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet“ (Römer 2,4)? Die Güte Gottes, seine Liebe zu uns, die sich in der Tat erweist, sucht und erwartet eine Antwort in unserem Leben.

### **Güte gegenüber Menschen**

Mit der Güte ist es wie mit einem römischen Brunnen, bei dem das Wasser ganz oben herausfließt und sich ins erste Becken ergießt. Ist dieses voll, dann läuft das Wasser über in das nächste, größere Becken darunter. Ist auch dieses voll, dann fließt es in das nächste und so weiter. Die Güte Gottes soll so fließen und überfließen wie bei dem Brunnen. Wer die Güte erlebt, gibt sie weiter an andere.

Die Güte ist also eine Frucht, die an uns wächst. Dadurch, dass wir Gottes Güte erleben und annehmen, dadurch, dass wir es zulassen, dass der Heilige Geist die Wahrheit und Größe dieser Güte Gottes in uns entfaltet, entsteht in und durch uns die Frucht der Güte gegenüber anderen und auch gegenüber uns selbst. „Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit“ (Epheser 5,9).

## Fruchtsalat - Güte

Diese drei Begriffe machen noch einmal deutlich, dass Güte mehr ist als ein „Nett-sein“, es geht um das gute Recht Gottes, das ich lebe und vertrete, es geht um Rechtschaffenheit und rechtes Handeln gegenüber allen Menschen. Paulus schreibt an die Gemeinde in Philippi: „Eure Güte lasst kundsein allen Menschen“ (Philipper 4,5)! Alle Menschen eurer Stadt sollen euch als rechtschaffende und zeichensetzende Menschen erleben, die die Güte (Recht und Qualität) Gottes an sich tragen.

Diese Güte lohnt sich sogar, denn sie kommt zu ihrem Spender zurück: „Die nach dem Bösen trachten, werden in die Irre gehen; die aber auf Gutes bedacht sind, werden Güte und Treue erfahren“ (Sprüche 14,22). Und in Sprüche 21,21: „Wer der Gerechtigkeit und Güte nachjagt, der findet Leben und Ehre.“

## Chatroom

*Denk bitte daran: Güte ist keine Leistung, die wir bringen müssen oder können. Güte entsteht nur in der Verbindung zu Jesus und durch das Wirken des Heiligen Geistes.*

*„Rechtes Denken lässt das Herz mitreden. Stetige Gütigkeit vermag viel. Wie die Sonne das Eis zum Schmelzen bringt, bringt sie Missverständnisse, Misstrauen und Feindseligkeit zum Schwinden. Was ein Mensch an Gütigkeit in die Welt hinaus gibt, arbeitet an den Herzen und an dem Denken der Menschen.“ (Albert Schweitzer)*

*Hat Güte etwas mit „Gutmütigkeit“ oder gar „Naivität“ zu tun?*

*Warum wird Güte oft eher mit älteren Menschen in Verbindung gebracht, selten mit jungen Leuten?*

*„Was nützt die Güte, wenn die Gütigen sogleich erschlagen werden, oder es werden erschlagen die, zu denen sie gütig sind?“, hat der Dichter Bertolt Brecht einst gefragt. Was würdest du antworten?*

*Bewertet für euch eure Jugendarbeit oder euer persönliches Leben. Welche „Güteklasse“ findest du vor?*

*Güteklasse A: sehr viel Güte sicht- und erfahrbar*

*Güteklasse B: viel Güte sicht- und erfahrbar*

*Güteklasse C: wenig Güte sicht- und erfahrbar*

*Güteklasse D: sehr wenig Güte sicht- und erfahrbar*

*Wie kommen wir in die nächsthöhere Klasse?*

## Challenge

### **„Güter und Güte“**

Schaffst du es in dieser Woche, anderen aus lauter Güte etwas von deinen Gütern abzugeben? Du könntest z.B. einüben, von deinem Geld etwas an Bedürftige zu spenden oder einem Menschen konkret zu helfen.

### **„Recht-Schreibung“ und „Zeichen-Setzung“**

Wie könnt ihr konkret in eurer Stadt für „Recht-Schreibung“ und „Zeichen-Setzung“ eintreten? Wo wird die Güte Gottes in eurer Stadt dringend gebraucht? Was kann das für dich und euch konkret bedeuten?